

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	5
Vorwort des Herausgebers	7
Vorwort des Autors	10
1 Im Schatten von München: Heidelberg als Wegweiser und Mittelpunkt der paralympischen Bewegung 1972	15
2 Der behinderte Mensch und die Entwicklung des Behindertensports	19
2.1 Die Einstellung gegenüber behinderten Menschen und deren Rolle in der Gesellschaft bis 1945	19
2.2 Sportliche »Betätigungsfelder« für/von Behinderte(n) bis 1945	22
2.3 Die politische und sportliche Situation Behindter in den ersten Nachkriegsjahren in Deutschland	25
2.3.1 Verhaltensweisen gegenüber Behinderten	27
2.4 Vom ADV zum DVS zum DBS – Die Entwicklungsetappen des Deutschen Behindertensportverbands	29
3 Sir Ludwig Guttmann und seine Sportidee	33
3.1 Sir Ludwig Guttmann – Biographischer Abriss	33
3.1.1 Jugend – Studium – Aufkommender Antisemitismus	33
3.1.2 Erste Anstellung – Flucht – Neuanfang	35
3.1.3 Start in Stoke Mandeville	36
3.1.4 Guttmann und seine Nebentätigkeiten	37
3.1.5 Ruhestand und Ehrungen	38
3.1.6 Familie und Lebensabend	39
3.2 Das Stoke Mandeville Konzept: Idee und Ziele	40
3.3 Die Anfänge der Stoke Mandeville Games (SMG)	43
3.4 Vom Nationalen zum Internationalen Sportereignis	44
3.4.1 1954 – Premiere für Deutschland bei den III. ISMG	45
3.4.2 Rom 1960 – IX. ISMG	45
3.4.3 Tokio 1964 – XIII. ISMG	48
3.4.4 Tel Aviv 1968 – XVII. ISMG	52

4 Heidelberg 1972 – Die XXI. Weltspiele der Gelähmten	55
4.1 Vor den Spielen in Heidelberg	55
4.1.1 München nein, Heidelberg ja	55
4.1.2 Gründung des Örtlichen Komitees	58
4.1.3 Finanzierung der XXI. Weltspiele der Gelähmten	72
4.1.4 Bedingungen vor Ort	80
4.1.5 Behindertenpolitik in Deutschland	84
4.2 Während der Spiele in Heidelberg	85
4.2.1 Eröffnungsfeier am 2. August 1972	86
4.2.2 Sportlicher Ablauf	92
4.2.3 Kulturelle Veranstaltungen	100
4.2.4 Wissenschaftliche Perspektive	102
4.2.5 Politische Dimension	104
4.2.6 Abschlussfeier am 9. August 1972	109
4.3 Nach den Spielen in Heidelberg	111
4.3.1 Medienecho – Eine Bilanz	111
4.3.2 Zuschauerbilanz	115
4.3.3 Exkurs: Der Olympische Fackellauf	117
5 Versuch einer Bewertung und Einordnung in die Gesamtbewegung	119
6 Anhang	123
6.1 Abkürzungsverzeichnis	123
6.2 Quellenverzeichnis	124
6.2.1 Analoge Quellen	124
6.2.2 Digitale Quellen	124
6.3 Literaturverzeichnis	125
6.4 Zeitzeugenbefragung	131
6.4.1 Interview mit Roland Vierneisel (20. Sept. 2011)	131
6.4.2 Telefoninterview mit Jan Albers (3. Febr. 2012)	135
6.4.3 Interview mit Horst Strohkendl (11. Jan. 2012)	139
6.4.4 Telefoninterview mit Regina Isecke (3. Febr. 2012)	146
6.4.5 Telefoninterview mit Ruth Lamsbach (3. Febr. 2012)	149
6.4.6 Telefoninterview mit Wilfried Klein (25. Jan. 2012)	151
6.4.7 Telefoninterview mit Professor Jürgen Probst (20. Okt. 2011)	154
6.4.8 Telefoninterview mit Lore Welker (21. Sept. 2011)	155
6.5 Graphiken und Tabellen	157
6.5.1 Organigramm des örtlichen Komitees	157
6.5.2 Lageplan der XXI. Weltspiele der Gelähmten in Heidelberg	158
6.5.3 TeilnehmerInnenliste der XXI. Weltspiele der Gelähmten	159
6.5.4 Medaillenspiegel der XXI. Weltspiele der Gelähmten	160